

INFOPOST



Neuer Standort macht Angebote noch attraktiver

Kooperationen mit Bildungspartnern ausgeweitet

Bildungsinitiative zu Fairem Handel gestartet

Zweigstelle in Rumänien



Editorial zur SCHUBZ-Info 2015

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Projektpartner und Förderer, sehr geehrte Damen und Herren!

Vor gut einem Jahr haben wir am 16. Mai 2014 das 25-jährige Jubiläum und die Einweihung der neuen Räume des SCHUBZ in der Wichernstraße 34 im ehemaligen Anna-Vogely-Heim gefeiert. Nun ist es Zeit, Rückschau zu halten, was seitdem in dem Lüneburger Umweltbildungszentrum passiert ist und wie die neuen Räumlichkeiten angenommen worden sind. Diese SCHUBZ-Infoschrift 2015 bietet dazu eine gute Gelegenheit.

Wir haben den Umzug letztes Jahr im laufenden Betrieb durchgeführt und uns auch nach der Einweihung keine Pause gegönnt. Alle Programme liefen durchgehend weiter. Seitdem ist viel Leben in die neuen Räumlichkeiten eingekehrt: Das SCHUBZ am neuen Standort ist noch bekannter und populärer geworden. Die Nachfrage nach unseren Angeboten war im letzten Jahr ungebrochen. Mit rund 13.000 Besuchern konnte das Vorjahresergebnis mindestens erreicht, wenn nicht übertroffen werden. Nicht nur viele Schulen haben den Weg ins neue SCHUBZ gefunden, sondern auch zahlreiche Familien haben ihren Kindergeburtstag mit uns gefeiert oder das Familienprogramm Einstein+ besucht. Bemerkenswert ist sicherlich, dass, nachdem wir vom Campus der Leuphana Universität an den Rand des Campus gezogen sind, viel mehr Studierende und andere Besucher die Angebote des SCHUBZ nutzen. Dieses liegt sicherlich eher an der neuen tollen Lage und der zeitgemäßen Ausstattung als an der neuen Beschreibung.

Im neuen SCHUBZ sind aufgrund des hervorragenden Raumangebotes auch Fachtagungen und größere Veranstaltungen möglich. Dieses konnte gleich genutzt werden: So fanden die Zukunftsforscher-Fachtagung zur BNE an Ganztagschulen sowie die Kick-Off-Veranstaltung zur Bildungsinitiative „Schülerfirmen als Fairtrade-Botschafter“ statt. Auch die Niedersächsische Kultusministerin, Frauke Heiligenstadt hat das SCHUBZ am neuen Standort besucht, um das Projekt „NaviNatur: Schulpattenschaften zwischen Deutschland und Rumänien“



Frauke Heiligenstadt umrahmt von Gästen bei der Auszeichnung der UN-Dekade Biologische Vielfalt im SCHUBZ

als UN-Weltdekade-Projekt „Biologische Vielfalt“ im Januar auszuzeichnen.

In Rumänien beginnt dieses Jahr das erste rumänische Umweltbildungszentrum nach dem Vorbild des SCHUBZ als Außenstelle der Lüneburger Einrichtung. Die zukünftigen rumänischen Kollegen und Projektpartner haben sich zehn Tage lang im SCHUBZ Lüneburg und an anderen niedersächsischen Umweltbildungszentren in Bildungsprogramme eingearbeitet.

Uns ist es besonders wichtig, in unsere Angebote möglichst vielfältige Sichtweisen und Zugänge einzubinden. Daher arbeiten wir mit ganz unterschiedlichen Partnern in einer Lüneburger „Bildungslandschaft Nachhaltige Entwicklung“ zusammen. Dieses Netzwerk konnte erweitert werden: Zusammen mit dem Theater im e.novum und der Kunstschule Ikarus haben wir im April das erste Lüneburger Energietheater in der neuen Lüneburger Kulturbäckerei präsentiert.

Sie sehen, es ist viel passiert im ersten Jahr nach dem Umzug ins neue SCHUBZ. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen der neuen SCHUBZ Info - ganz nach dem Motto „Wir schubzen an“!

Dr. Frank Corleis
Leiter des SCHUBZ

Welch ein Unterschied zu früher!

Ein Jahr in den neuen Räumen des SCHUBZ

Hell, freundlich, großzügig, funktionell. Hier macht nicht nur die Mitarbeit Freude, auch Besucher, Schulklassen und unsere Projektpartner sind sehr angetan.

Allen, die das SCHUBZ damals gefördert und unterstützt haben und immer noch unterstützen, sei an dieser Stelle nochmals ganz herzlich gedankt. Allen voran gilt der Dank der Stiftung Hof Schlüter, der Hansestadt und dem Landkreis Lüneburg, der Lüneburger Sparkassenstiftung, der Klosterkammer Hannover und nicht zuletzt auch dem Landkreis Harburg. Die Anstrengungen all dieser Beteiligten für den Umzug und die dauerhafte Sicherung des SCHUBZ können nicht hoch genug geschätzt werden!

Aber die Resonanz am neuen Standort zeigt auch, dass es sich gelohnt hat. Das SCHUBZ ist und bleibt ein Vorzeigeprojekt mit hoher Reputation, auch über den regionalen Bereich hinaus. Hier werden viele neue Projektideen geboren und erfolgreich umgesetzt, wie wir in dieser neuen SCHUBZ-Info wieder lesen können.

Wir benötigen aber auch weiterhin Ihre Unterstützung als Sponsor, Förderer oder Mitglied im För-

derverein. Ihre finanzielle Hilfe ist sehr wichtig für die tägliche Arbeit des Umweltbildungszentrums. So finanziert der Förderverein die Tierhaltung im SCHUBZ mit, kümmert sich um Neubeschaffungen von Bildungsmaterialien und für die Bibliothek und unterhält das Freilandlabor bei der Jugendherberge. Hier konnte kürzlich mit Mitteln des Fördervereines ein neuer Steinboden eingezogen werden, da der alte verrottet war.

Über 12000 Schüler und Schülerinnen aus Stadt und Metropolregion waren und sind pro Jahr im SCHUBZ, darüber hinaus auch ukrainische Kinder, die hier mit betreut werden und Lehrkräfte und Umweltpädagoginnen und Pädagogen aus Rumänien.

Mein Dank gilt auch Herrn Dr. Corleis und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, ohne deren großes Engagement diese Einrichtung nicht so mit Leben erfüllt werden könnte.

Möge es noch lange so bleiben!

Bernd Hufenreuter

Erster Vorsitzender des Vereines zur Förderung des SCHUBZ e.V.

Inhaltsverzeichnis

www.schubz.org

Editorial	2	Familienansturm bei Einstein+	26
Aus dem Förderverein	3	FÖJ im SCHUBZ	27
Garant für innovative Schulprojekte	4		
Senioren und Grundschulkind im Dialog	6		
Neuer Standort steigert Attraktivität	7		
Mit Muskelkraft und Sonnenenergie	8		
SCHUBZ eröffnet Zweigstelle in Rumänien	10		
Schülerfirmen als Fairtrade-Botschafter	12		
„Wölfen auf der Spur“	14		
Erstes Lüneburger Energietheater	16		
DBU-Stipendiatin im SCHUBZ	18		
„Transparenz schaffen“	19		
Klimaschutz konkret	20		
Zukunftsforscher	21		
Angehende Lehrkräfte auf SCHUBZ-Kurs	23		
Kinder-Wolfsakademie	24		
Neues aus der SCHUBZ-Tierhaltung	25		



Garant für innovative Schulprojekte

SCHUBZ erhält erneut Auszeichnung der UN-Dekade „Biologische Vielfalt“ von der Niedersächsischen Kultusministerin

Das Projekt „NaviNatur - Nachhaltigkeit über Schulpatenschaften zwischen Rumänien und Deutschland entdecken und digital darstellen“ des Umweltbildungszentrums SCHUBZ wird von der Niedersächsischen Kultusministerin Frauke Heiligenstadt als offizielles Projekt der UN-Dekade „Biologische Vielfalt“ ausgezeichnet.

Das internationale Projekt wurde von der Niedersächsischen Kultusministerin Frauke Heiligenstadt persönlich im Namen der UN-Dekade als Projekt „Biologische Vielfalt“ ausgezeichnet. „Das SCHUBZ Lüneburg ist ein Garant für innovative Schulprojekte und ein ganz wichtiger Akteur wenn es darum geht, Bildung für nachhaltige Entwicklung für Niedersachsens Schülerinnen und Schüler erfahrbar zu machen. Daher freue ich mich, dass eine namhafte Jury entschieden hat, dass auch das Projekt „NaviNatur“ ausgezeichnet wird. „NaviNatur“ schult Schülerinnen und Schüler im Umgang mit digitalen Medien, sensibilisiert für den Erhalt der biologischen Vielfalt und liefert einen Beitrag zur Völkerverständigung. Das ist ein tolles Projekt“, sagte Kultusministerin Frauke Heiligenstadt.

Auf Einladung von Bernd Hufenreuter als Ersten Vorsitzenden des Vereines zur Förderung des SCHUBZ e.V. nahmen an der Preisverleihung zahlreiche Gäste teil. Mit dabei waren neben der Kultusministerin, die Landtagsabgeordnete Andrea Schröder-Ehlers und Heiner Scholing, der der bildungspolitische Sprecher der Grünen im Landtag ist, sowie Oberbürgermeister Ulrich Mädge



Kultusministerin F. Heiligenstadt übergibt die Auszeichnung an Dr. F. Corleis für das Projekt Navi-Natur-Schulaustausch. Mit dabei Schülerinnen und Schüler aus der OBS Salzhausen und der IGS Lüneburg.

und Landrat Manfred Nahrstedt. Insgesamt fünf Schulen aus Deutschland und Rumänien haben sich im Rahmen des internationalen Projektes über zwei Jahre besucht und gemeinsam voneinander gelernt. Mit dabei waren die Lüneburger integrierte Gesamtschule (IGS) und die Oberschule Salzhausen.

Flusslandschaft Elbe und Donaudelta

Während des Schüleraustausches standen nicht nur das kulturelle Erlebnis auf dem Stundenplan der Lüneburger Schülerinnen und Schüler und ihrer Gäste. Sie beschäftigten sich vor allem mit aktuellen Fragestellungen der

nachhaltigen Entwicklung in Rumänien und Deutschland und verglichen unter anderem die Biosphärenreservate Flusslandschaft Elbe und Donaudelta in Rumänien. Diese Thematik wurde theoretisch im Klassenzimmer und praktisch bei Exkursionen von den Jugendlichen bearbeitet. Die Ergebnisse der Schülerinnen und Schüler mündeten schließlich in GPS-Bildungsrouten im Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe und im Donaudelta in Rumänien. Mit jedem Schulaustausch wurden diese digitalen Wege erweitert.

Für die Schulen ergab sich mit dem Projekt eine besondere Chance, gemeinsam voneinander zu lernen: Die Schülerinnen und



Eindrücke von den Schulpatenschaftsbesuchen im Donaudelta (links) und im Naturpark Große Breite nahe Schäßburg (rechts).

Schüler konnten durch die Begleitungen die eignen Leitbilder diskutieren und erweitern. Sie erfuhren im Austausch, was bei den anderen im Hinblick auf Nachhaltigkeit gut klappt und was nicht und tauschten sich darüber aus. Digitale Medien sind dabei für die Schülerinnen und Schüler beider Länder alltäglich und motivieren zum gemeinsamen Lernen.

Weiterentwicklung über das Projektende hinaus

Zusätzlich zum Schulaustausch stand eine pädagogische Weiterentwicklung der beteiligten Schulen über das Projektende hinaus. Dies war durch den Ansatz einer Bildung für nachhaltigen Entwicklung (BNE) gewährleistet. Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) in Osnabrück unterstützte das Projekt mit insgesamt 125.000 Euro für knapp zwei Jahre. Der frühere Niedersächsische Kultusminister Dr. Bernd Althusmann hatte die Schirmherrschaft des Projektes übernommen.

An der fachwissenschaftlichen

Begleitung und technischen Entwicklung des Projekts waren das Institut für Umweltkommunikation (INFU) der Leuphana Universität Lüneburg sowie die University of Bucharest, Faculty of Psychology and Educational Sciences, beteiligt. Die Biosphärenreservatsverwaltungen Flusslandschaft Elbe in Hitzacker und Schaalsee als weitere Projektpartner berieten die deutschen Schulen fachlich im Unterricht. Das SCHUBZ moderierte dieses umfangreiche Projekt und organisierte die inhaltliche Entwicklung zwischen allen Partnern.

Das Projekt hatte an dem Wettbewerb der UN-Dekade „Biologische Vielfalt“ teilgenommen, eine namhafte Jury hat über die Qualität der eingereichten Projekte entschieden. Der fortlaufende Wettbewerb wird von der Geschäftsstelle der UN-Dekade Biologische Vielfalt mit Sitz in Hürth ausgerichtet. Die Auszeichnung dient als Qualitätssiegel und macht den Beteiligten bewusst, dass ihr Einsatz für die lebendige Vielfalt Teil einer

weltweiten Strategie ist. Möglichst viele Menschen sollen sich von diesen vorbildlichen Aktivitäten begeistern lassen und die ausgezeichneten Projekte als Beispiel nehmen, selbst im Naturschutz aktiv zu werden.

Unter „Biologische Vielfalt“ ist alles zu verstehen, was zur Vielfalt der belebten Natur beiträgt: Arten von Tieren, Pflanzen, Pilzen und Mikroorganismen, ihre Wechselwirkungen untereinander und zur Umwelt sowie die genetische Vielfalt innerhalb der Arten sowie die Vielfalt der Lebensräume. Die natürliche Vielfalt zu schützen, bedeutet nicht nur, die Schönheit der Natur zu bewahren. Es bedeutet auch, die Grundlagen des Überlebens von uns allen zu sichern.

Das SCHUBZ wurde bereits im Juli letzten Jahres von der UN-Dekade „Biologische Vielfalt“ zusammen mit der Landesjägerschaft Niedersachsen für die gemeinsam durchgeführte landweite Wolfsbildungsinitiative ausgezeichnet.

Dr. Frank Corleis

Senioren und Grundschulkinder im Dialog

Schokolade zu Großmutter's Kinderzeiten: Grundschüler diskutieren im SCHUBZ mit Senioren über Schokolade zu Weihnachten früher und heute

Schülerinnen und Schüler aus der Grundschule Im Roten Felde haben sich in dem SCHUBZ-Projekt „Zukunftsforscher“ über ein Schulhalbjahr lang intensiv mit dem Thema „nachhaltiger Konsum“ beschäftigt. Insbesondere in der Vorweihnachtszeit glitzern überall in den Geschäften die Weihnachtsmänner, Schokokugeln oder andere Leckereien aus Schokolade. Dabei haben sich die kleinen Einkaufsforscher mit Fragen beschäftigt wie: „Stammt die Schokolade aus fairer Produktion, oder mussten dafür etwa Kinder in anderen Ländern schuften?“, Was sind Bio-Weihnachtsmänner? „Und gab es eigentlich auch schon zu Großmutter's Zeiten Weihnachtschokolade?“ Die Schülerinnen und Schüler lernten als Zukunftsforscher Verantwortung für ihr Tun zu übernehmen. Dazu gehörte auch, sein Konsumverhalten zu hinterfragen. Am 8. Dezember 2014 kamen die kleinen Forscher über ihre Erkenntnisse und Projektergebnissen mit Senioren aus der Nachbarschaft im Umweltbildungszentrum SCHUBZ ins Gespräch. Das Zukunftsforscher-Projektteam hatte für diese spannende Diskussion Senioren und Schüler zum Adventscafé ins SCHUBZ eingeladen, um passend zu Weihnachten am Beispiel Schokolade Konsum früher und heute zu diskutieren.



Schokolade im Test: Sie mundet Jung und Alt - aber fair sollte sie sein!

Diese Veranstaltung fand regen Anklang bei den Senioren sowie bei den Grundschulern. Die Senioren lernten die Unterschiede zwischen konventioneller, Bio- und Fair-Trade-Schokolade kennen, die Grundschüler wurden im Gegenzug sensibilisiert für ihre Konsumgewohnheiten, sie lernten im Gespräch mit Senioren ihre Einkaufswünsche zu hinterfragen.

Fasziniert lauschten die Schüler den Erzählungen von Weihnachten nach dem Krieg. Die Erlebnisse der alten Damen und Herren waren sehr unterschiedlich, während eine Dame, aus offensichtlich wohlhabenden Elternhaus, sich über Holzschlitten und Schlittschuhe gefreut hat, berichtete eine andere Teilnehmerin, wie begeistert sie von der Puppe war, die schon ihre Schwester zwei Jahre zuvor geschenkt bekommen hatte. Damals wurde zu Weihnachten sehr viel selbst gebastelt und heutige Selbstverständlichkeiten wie Schokolade waren eine Besonderheit. Besonders feierlich war das

Ende der SCHUBZ-Veranstaltung, als Gedichte vorgetragen und gemeinsam gesungen wurde.

Diese Veranstaltung zeigte, wie wichtig es ist, generationsübergreifendes Lernen zu initiieren. Das SCHUBZ eignet sich als Lernort besonders gut, da es außerhalb der Schule einen informellen Rahmen bietet, gleichzeitig aber zielorientiert die Nachhaltigkeit im Fokus hat. Hier können sich Alt und Jung aktiv begegnen. Senioren und Grundschulkinder lernen von-, über- und miteinander. Sie profitieren von ihren unterschiedlichen Kompetenzen, Erfahrungen und Interessen. Sowohl zeitgeschichtlich relevante Themen können angesprochen, als auch individuell-biographische Erlebnisse erzählt werden – ein spannender Rahmen für generationsübergreifendes Lernen.

Die Veranstaltung „Senioren und Grundschulkinder im Dialog“ wurde von der Lüneburger Bürgerstiftung gefördert.

Sigrid Vogelsang & Lena Wäbs

Neuer Standort steigert Attraktivität

Umweltpädagogen aus ganz Niedersachsen treffen sich im Umweltbildungszentrum SCHUBZ Lüneburg

43 außerschulische Umweltbildungszentren und dem Bereich der Landesschulbehörde Lüneburg außerschulische Lernorte gibt es insgesamt in trafen sich zum Erfahrungsaustausch im neuen Niedersachsen. Die Bildungseinrichtungen aus SCHUBZ Lüneburg.

Das Team vom SCHUBZ präsentierte den Kolleginnen und Kollegen neue Bildungsprojekte, die es kürzlich als innovative Angebote für Schulen entwickelt hat. Wie Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in Ganztagschulen verankert, und wie die Rückkehr der Wölfe sachlich und zugleich altersangemessen in Schulen thematisiert werden können, waren Schwerpunkte der Tagung. Die Pädagogen der anderen Zentren saßen nun selbst auf der Schulbank im neuen SCHUBZ, um die Ideen mit in ihre eigenen Einrichtungen zu nehmen.

13.000 Kinder und Jugendliche haben teilgenommen

Das Umweltbildungszentrum SCHUBZ hat mit seiner täglichen Arbeit vor allem für die Kinder und Jugendlichen von Stadt und Landkreis Lüneburg eine wichtige

Bedeutung. Unser Jahresbericht von 2014 zeigt: Insgesamt hat das 25-köpfige Team des Zentrums 768 pädagogisch betreute Bildungsangebote durchgeführt. Im letzten Jahr haben 12.871 Kinder und Jugendliche aus der Metropolregion Hamburg an den Angeboten teilgenommen. 5.062 Kinder und Jugendliche kamen davon aus dem Stadtgebiet und 4.234 aus dem Gebiet des Landkreises. Stadt und Landkreis sind zugleich Träger des SCHUBZ. Alle Kinder und Jugendlichen werden im SCHUBZ hochprofessionell pädagogisch betreut. Das SCHUBZ ist kein Eventcenter. Stattdessen hat es den Auftrag, Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Bildungsregion Lüneburg passgenau zum Lehrplan anzubieten. Dabei bekommen Schulen oftmals auch neue Impulse für ihre Unterrichtspraxis. Die Lehrkräfte sind oftmals sehr dankbar,

wenn sie an gut ausgearbeiteten Bildungsangeboten teilnehmen können, ergänzendes Unterrichtsmaterial im SCHUBZ erhalten und an den Fortbildungen teilnehmen können.

50 verschiedene Bildungsangebote

Das SCHUBZ bietet derzeit zu den meisten Schlüsselthemen nachhaltiger Entwicklung insgesamt 50 verschiedene Bildungsangebote an. So reicht das Angebot des SCHUBZ von Themen wie Energiesparen, Klimaschutz, Mobilität bis hin zu Konsum, Fairer Handel und Biodiversität. Insbesondere für die Rückkehr der Wölfe hat das SCHUBZ von der KITA bis zur 10. Klasse spannende Bildungsangebote zusammen mit der Landesjägerschaft Niedersachsen entwickelt. Diese werden jetzt auch in anderen Bildungszentren Niedersachsens angeboten.

Auch Familien nutzen das SCHUBZ gerne

Neben Schulklassen und Kitas nutzen zunehmend auch Familien das SCHUBZ gerne: So feierten fast 2.000 Kinder ihren Kindergeburtstag mit dem SCHUBZ oder haben an dem Familienforscherprogramm Einstein+ teilgenommen.

Dr. Frank Corleis



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regionaler Umweltbildungszentren treffen sich im SCHUBZ.

Mit Muskelkraft und Sonnenenergie

Neues Projektangebot im SCHUBZ zu Mobilität und zur Förderung des Energiebewusstseins

Seit diesem Sommer bietet das SCHUBZ ein neues Projekt zum Thema Mobilität und Energiebewusstseinsförderung für die Sekundarstufe I an. An vier Stationen arbeiten die Schülerinnen und Schüler vielseitig und selbstständig, wobei ganz unterschiedliche Aspekte dieser Thematik vermittelt werden. Ein besonderes Highlight ist dabei das „Zukunftsforschermobil“ – das vom SCHUBZ eigens für dieses Projekt angeschaffte und weiterentwickelte Lasten-Pedelec mit Solarantrieb. Ein Pedelec ist ein Fahrrad, das eine batteriebetriebene Schubhilfe beim Fahren gibt. Mit diesem Rad werden alle Materialien in der großen Lastenkiste zum Projektort transportiert. Vor Ort angekommen ist es dann nicht nur ein zum Thema passendes Transportmittel, sondern es wird direkt in einer Projektstation involviert: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können sich so ganz praktisch mit neuen Mobilitätsformen auseinandersetzen.

Im Laufe des Projektes wird erfahrbar, in welchen Aktivitäten wie viel Energie steckt und wo wir die Energie dafür herbekommen können. Besonders wichtig ist dabei, dass die Teilnehmer praxisnah erfahren, wo uns im Alltag überall Energie begegnet. Die vier Stationen des Projektes werden dazu in Kleingruppen durchlaufen.

An der ersten Station wird das „Zukunftsforschermobil“ mit Hilfe

einer Rollenkonstruktion aufgebaut. Die Projektteilnehmerinnen und -teilnehmer leisten sich einen Wettkampf: Wer schafft innerhalb von drei Minuten die meisten Kilometer, die höchste Leistung und die beste Durchschnittsleistung? Ganz viel Spaß ist neben den interessanten Daten dabei garantiert. Die ermittelten Werte werden danach direkt weiterverwendet, indem der Zusammenhang zwischen eigener körperlicher Leistung und der benötigten Leistung elektronischer Alltagsgegenstände (z.B. eines Fernsehers) hergestellt wird.

An der zweiten Station geht es um Solarenergie. An einem PV-Modul können die Handys der Akteure aufgeladen werden. Außerdem werden Hintergrundinformationen

zu Solarenergie in Deutschland und im Raum Lüneburg sowie zur effizienten Nutzung dieser regenerativen Energie gegeben. Besonders durch das Aufladen eines Handyakkus direkt vor Ort wird diese Energie „greifbar“ gemacht. Es wird klar, wie einfach und schnell die Sonne unsere elektronischen Geräte mit Energie versorgen kann und was für ein Potenzial tatsächlich darin steckt. Ein Verständnis für Energieumwandlung und die Vorteile von Solarenergie kann dadurch geschaffen und verstärkt werden.

Die dritte Station bezieht den Begriff Energie auf den Themenbereich Ernährung. Hier wird von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern selbst erarbeitet, wie viel Energie bestimmte Lebensmittel



Das neue Mobilitätsprojekt kommt bei den Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums Bleckede sehr gut an.
 ↳ Anne Münch mit dem SCHUBZ-Mobil

unserem Körper geben, aber auch im Umkehrschluss wie viel körperliche Energie wir aufbringen müssen, um diese Lebensmittel wieder „abzutrainieren“. Sehr alltagsnah und spannend für alle Teilnehmer! Die Leistung des Fahrradfahrens wird hier mit der Lebensmittelenergie verbunden. Außerdem werden an dieser Station die Problematik des globalen Lebensmitteltransportes und die dafür benötigte Energie angesprochen. Ziel dieser Station ist es, dass man sich der in

Lebensmitteln steckenden Energie bewusst wird und daraus nachhaltige Schlüsse für sein Handeln zieht. Die vierte Station beschäftigt sich mit Energie bei Fahrzeugen. Welche Technologien gibt es und wie energieeffizient sind sie überhaupt? Hierbei wird besonders gezeigt, dass es nicht ein nachhaltiges und klimafreundliches „Allheilmittel“ für jede Mobilität gibt. Vielmehr ist es wichtig, die jeweiligen Umstände und die Ansprüche an ein Transportmittel

miteinzubeziehen, um eine energiebewusste Entscheidung treffen zu können. Die Ausbildung von eigenen Bewertungsmaßstäben in Bezug auf nachhaltigen Umgang mit Energie wird an dieser Station gefördert.



Anne Münch
 Bachelor-Absolventin
 der Leuphana
 Universität
 Lüneburg

Neues Projekt „Energiefahrrad“, jetzt buchen!

„Unterwegs mit Muskelkraft und Sonnenenergie“ für Siebt- bis Zehntklässler

Das Projekt „Unterwegs mit Muskelkraft und Sonnenenergie“ wurde im Juni 2015 in einer Pilotphase getestet und außerdem von einer Studentin der Leuphana Universität Lüneburg begleitet, die an der Konzeption und Evaluation im Zuge ihrer Bachelorarbeit beteiligt war. Es ist sehr gut für Schulklassen der Stufen 7-10 aller Schulformen geeignet, lässt sich in einer Doppelstunde (90 Minuten) durchführen und ist an viele curriculare Schwerpunkte anknüpfbar. Auch für Jugendherbergsgruppen ist dieses Projekt zu Energiebewusstsein und Mobilität interessant und kann durch die Stationenarbeit individuell an die Gruppengröße angepasst werden.

Für weitere Informationen zu den Projektinhalten und zur Projektanmeldung kontaktieren Sie bitte die Projektleiterin Inga Seba-Eichert oder schreiben Sie eine E-Mail an info@schubz.org.

SCHUBZ eröffnet Zweigstelle in Rumänien

Das internationale Projekt „SCHUBZ-Romania“ nimmt Fahrt auf

Das Lüneburger Umweltbildungszentrum SCHUBZ startet ein weiteres internationales Projekt und eröffnet in Kürze „eine Zweigstelle“ am Rande der Karpaten in Rumänien. Die neuen rumänischen

SCHUBZ-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter und Projektpartner nahmen nun an einer Summerschool teil und lernten die Lüneburger Umweltbildungsprogramme kennen.



Lena Wäbs (Mitte) plant mit ihren neuen rumänischen Kolleginnen und Kollegen Inhalte des SCHUBZ-Romania.

Im Mai lernten nicht nur Lüneburger Schülerinnen und Schüler etwas über Nachhaltigkeit und Natur im SCHUBZ sondern mit ihnen gemeinsam auch elf rumänische Gäste. Sie waren dabei, wenn das SCHUBZ-Team bewährte und langjährig erprobte Bildungsprogramme mit den Kindern und Jugendlichen durchführte. Die neuen Umweltpädagogen aus Rumänien starteten im September ihre Arbeit in Siebenbürgen in der Stadt Rasnov, wo nach SCHUBZ-Vorbild das erste rumänische Umweltbildungszentrum entsteht. In der Kleinstadt mit knapp 20.000 Einwohnern werden bereits im nächsten Jahr auch Kinder und Jugendli-

che der Natur auf die Spur gehen und sich mit ihrer nachhaltigen Zukunftsgestaltung beschäftigen.

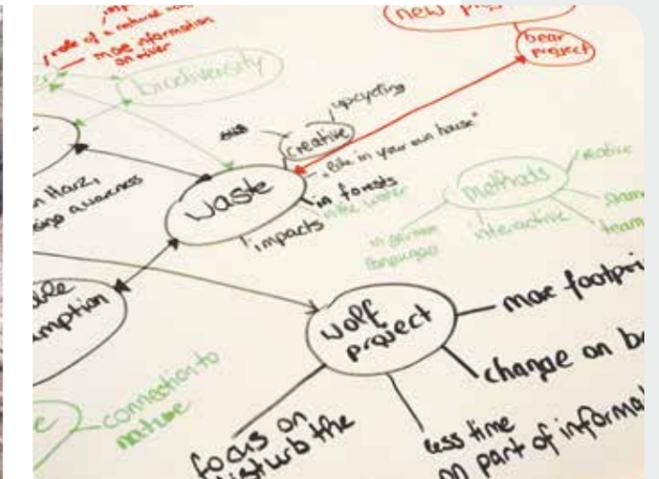
Das erste rumänische Umweltbildungszentrum

Über den Zeitraum von 20 Monaten werden die inhaltliche Konzeption und unterschiedliche Schulprogramme für das erste rumänische Umweltbildungszentrum als Bildungs-Kompetenzzentrum in Râșnov/Rosenau mit sowohl regionaler, landesweiter und internationaler Funktion als Akademie, Bildungsprogrammanbieter und Bildungsmaterialanbieter im formellen und informellen Bereich entwickelt. Betreiber des

SCHUBZ-Romania wird die rumänische Nichtregierungsorganisation „Mioritics“ sein, dessen Präsident Mihai Dragomir zusammen mit dem Leiter des SCHUBZ Lüneburg, Dr. Frank Corleis, das Projekt angeschoben hatte. Dr. Corleis und Dragomir wollen in nur zwei Jahren ein internationales Bildungszentrum in Rumänien etablieren. „Wir sind von der Offenheit und dem Interesse der neuen rumänischen Kollegen begeistert. Wir merken, dass wir mit dem Projekt genau zur richtigen Zeit kommen“, so Dr. Corleis. Der Bedarf an nachhaltiger Entwicklung und schulischen Innovationen sei groß, so dass ihr neues Partnerzentrum wichtige Impulse dafür liefern könne.

Über 4000 Wölfe

Im Projekt werden anspruchsvolle und zugleich motivierende pädagogische Angebote der Bildung für nachhaltige Entwicklung erarbeitet, erprobt und an den Schulen in Rumänien etabliert. Darüber hinaus wird ein dauerhaftes internationales Netzwerk zwischen rumänischen und niedersächsischen Umweltbildungszentren zum gegenseitigen Fachaustausch in Summerschools geschaffen. „Auch wir können von den rumänischen Verhältnissen zum Beispiel in Bezug auf die



Sowohl praktisch im Wald als auch theoretisch im SCHUBZ bereiten sich die rumänischen "Summerschooler" auf ihr Zentrum vor.

Rückkehr von Großraubtieren wie Wölfen eine Menge lernen“, sagt Dr. Corleis. In Rumänien waren die Wölfe immer schon sehr verbreitet - und Schätzungen von Experten gehen von über 4000 Wölfen, die derzeit in Rumänien leben aus.

Projektstudium „Umweltbildung interkulturell“

An der fachwissenschaftlichen Begleitung des Projekts wird das Institut für Stadt- und Kulturräum-

forschung der Leuphana Universität Lüneburg im Rahmen des Projektstudiums „Umweltbildung interkulturell“ beteiligt sein. Studierende des Seminars von Prof. apl. Dr. Peter Pez nahmen an der Summerschool teil, organisierten Aktivitäten für die rumänischen Gäste und führten eine begleitende Evaluation durch. Die Ergebnisse der Studierenden wurden zum Abschluss der Summerschool im SCHUBZ präsentiert. An diesem Tag ging es dann auch um die

Weiterplanung und Konzeption des Umweltbildungszentrums in Rumänien mit der Hauptfragestellung: Wie können die Umweltbildungsprogramme aus Deutschland auf Rumänien übertragen werden? Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) in Osnabrück unterstützt das Projekt mit insgesamt 125.000 Euro für knapp zwei Jahre.

Lena Wäbs

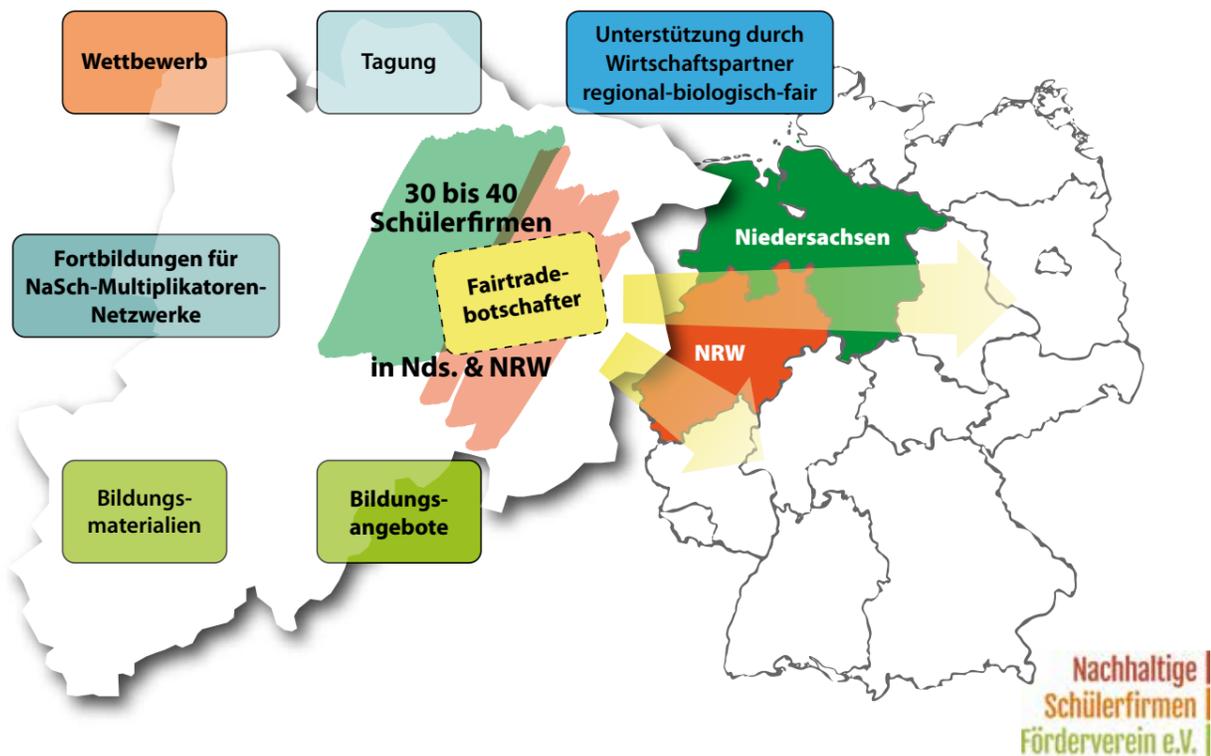


Schülerfirmen als Fairtrade-Botschafter

Neue SCHUBZ-Bildungsinitiative

Jugendliche in Schülerfirmen werden zu Fairtrade-Botschafterinnen und -Botschaftern in ihren Schulen und verändern in diesem Projekt den Blick auf Gerechtigkeit in der Globalisierung. Nach dem Motto: „Was können wir eigentlich für mehr

Fairness in der Welt bei uns in der Schule tun?“ treten bei dem Projekt insgesamt 30 Schülerfirmen aus Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen an, um während der zweijährigen Initiative „Best Practice“ auch für andere Schulen zu entwickeln.



Das vom SCHUBZ Umweltbildungszentrum Lüneburg initiierte und von den Vereinen zur Förderung der Nachhaltigen Schülerfirmen e.V. und des SCHUBZ e.V. getragene und von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) und der Niedersächsischen Bingo Umweltstiftung mit insgesamt rund 250.000 Euro geförderte Projekt startete mit einem Kick off aller Projektpartner im Juni.

Mit dabei waren neben den Projektpartnern wie Eine Welt-Netzwerke, die beiden in Deutschland größten Fairtrade-Handelspartner

GEPA und EL PUENTE, Vertreter von Umweltbildungszentren, Regionalberater für Schülerfirmen und die Vertreter der Stiftungen. Dr. Alexander Bittner, Referatsleiter Umweltbildung von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU), spricht von der „Vorreiterrolle Niedersachsens bei der Etablierung von Nachhaltigen Schülerfirmen in den Schulen, die mit diesem Projekt dank der Initiative des SCHUBZ und des NaSch e.V. weiter ausgebaut werden kann“.

Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte von bestehenden Schüler-

firmen aus dem Umfeld von Lüneburg, mit denen das SCHUBZ schon seit Jahren gut zusammenarbeitet, präsentierten sich bei der Veranstaltung. So zeigten die Schülerfirmen „ModaRema“ der OBS Bardowick, „FairSalzen“ des Gymnasiums Salzhausen und „Chillout“ der OBS Hanstedt den Gästen, was sie jetzt schon in der Schülerfirma in Sachen Fairer Handel drauf haben. Die Bildungsinitiative setzt genau da an: Über Workshops für Schülerinnen und Schüler und über Fortbildungen für Lehrkräfte, mithilfe neuer

Grafik 1: Qualifizierungsbausteine in der Fairtrade-Botschafter-Initiative

Grafik 2: Einbettung der Bildungsinitiative

Schülerinnen und Schüler aus dem Gymnasium Salzhausen und der Hugo-Friedrich-Hartmann OBS Bardowick präsentieren faire und upgecycelte Produkte



Bildungsmaterialien und mit einem bundesweiten Ideenwettbewerb sollen Schulen angehalten werden, Fairtrade mehr in den Blick ihres Lehrplanes zu nehmen: praxisnah im Rahmen der Schülerfirmenarbeit.

Schülerfirmen haben ein großes Potential für Veränderungen in der Schule. „Über die Methode „Nachhaltige Schülerfirma“ nutzen wir eine praxisnahe Möglichkeit im Unterricht aktiv das Schulleben zu verändern“, erläutert Dr. Frank Corleis. Dabei nehmen die Schülerinnen und Schüler ihr Sortiment an Snacks, Getränken und Kleidung genau unter die Lupe und beurteilen die Herstellung, Transportwege und Löhne für die Produzenten. Im Rahmen des Projektes soll dann das Angebot möglichst an Fairtrade ausgerichtet werden.

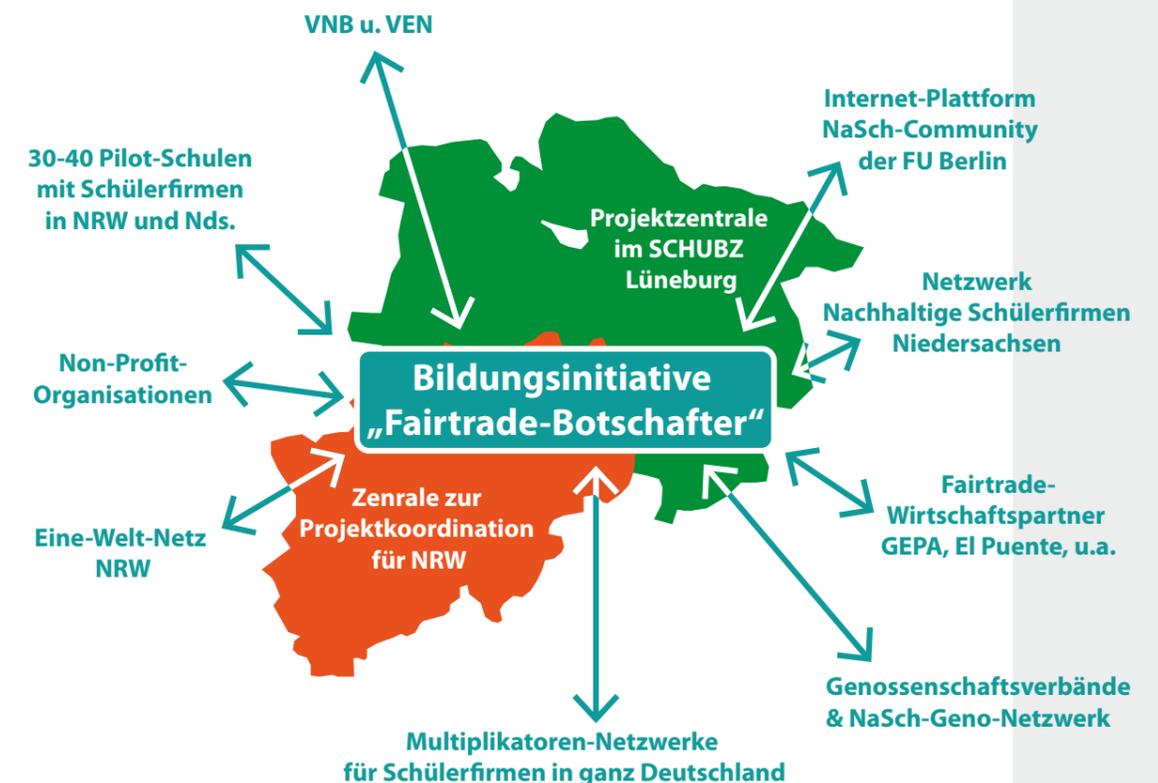
Keiner kann die Mitschülerinnen und Mitschüler, Lehrerinnen und Lehrer und Eltern so gut überzeugen, wie die Schülerschaft selbst. Bei den Argumenten für den Fairen Handel und beim Marketing hilft das Projekt den Schülerfirmen mit Profis aus der Wirtschaft.

Für das Projekt arbeitet das SCHUBZ sehr eng mit den Einwelt-Netzwerken in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen zusammen. Diese Zusammenarbeit findet auch Gabriele Janecki vom Verein Niedersächsischer Bildungseinrichtungen (VNB) spannend: „Ein tolles Netzwerkprojekt

mit vielen Netzwerken – wir sind froh, hier eingebunden zu sein. Schließlich ist der Faire Handel ein Lernfeld der Bildung für nachhaltige Entwicklung.“

Mit dem länderübergreifenden Projekt startet das Lüneburger Umweltbildungszentrum sein bisher ambitioniertestes Projekt und schafft damit auch neue Arbeitsplätze – nicht nur in den Schülerfirmen selbst. Das SCHUBZ baut mit dieser länderübergreifende Bildungsinitiative seine Vorreiterrolle als Bildungskompetenzzentrum weiter aus.

Dr. Nadin Hermann



„Wölfen auf der Spur“

Bildungsinitiative endet erfolgreich

Mit der Fachtagung „Wölfe als Nachbarn!“ an der Leuphana Universität Lüneburg endete im Juli 2014 die zweijährige Projektlaufzeit der niedersachsenweiten Bildungsinitiative „Wölfen auf der Spur“ der Landesjägerschaft Niedersachsen e.V. (LJN) in Kooperation mit dem SCHUBZ Umweltbildungszentrum Lüneburg. Ziel der Initiative, die durch die finanzielle Förderung der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung realisiert werden konnte, war es, durch das Konzept der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) eine sachliche und unvoreingenommene Auseinandersetzung mit dem Thema „Rückkehr der Wölfe“ bei Kindern und Jugendlichen zu fördern. Im Rahmen der Initiative wurden vier praktische Bildungsmodule, drei begleitende Unterrichtsbroschüren sowie ein

ergänzendes Medienset und ein Fotofallenset entwickelt. Diese enthalten vielfältige methodische Angebote für alle Schulformen und Schulstufen sowie Kitas zum Thema Wolf - unter anderem sind dies Planspiele, differenzierte Arbeitsblätter und Aktionen sowie eine Mitmachgeschichte.

Auszeichnung durch Kultusministerin

Im Rahmen der Fachtagung mit 140 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen zeichnete Niedersachsens Kultusministerin Frauke Heiligenstadt, Schirmherrin des von der Initiative ausgeschriebenen Ideenwettbewerbes, Gewinnerklassen und Kitagruppen aus. Diese hatten ihre kreativen Ideen zum konfliktarmen Mitein-

ander von Wolf und Mensch auf einem Markt der Möglichkeiten der Öffentlichkeit präsentiert. Aus insgesamt 21 eingereichten Projektideen entschied sich zuvor eine Fachjury - bestehend aus Vertretern des Niedersächsischen Kultusministeriums, des Niedersächsischen Umweltministeriums, der Landesschulbehörde sowie der Jägerschaft Lüneburg e.V. für die Gewinnerprojekte. Jeweils die drei überzeugendsten Ideen erhielten in den drei Kategorien KiTa/Förderschule, Grundschule und Sekundarstufe I, aus den Händen der Kultusministerin und des Präsidenten der Landesjägerschaft Niedersachsen, Helmut Dammann-Tamke, ihre Urkunden und Preise. Diese öffentliche Prämierung der Gewinnerprojekte spiegelte die engagierte und intensive Arbeit der Kinder und

Jugendlichen wider und stellte eine eindrucksvolle Würdigung ihrer Leistungen dar. Auch die Initiative selbst erhielt am Tag der Abschlussveranstaltung zum zweiten Mal eine Auszeichnung: Nach der Ernennung als UN-Dekadeprojekt „Bildung für nachhaltige Entwicklung 2013/14“ wurde die Initiative für ihr besonderes Engagement zum Erhalt der biologischen Vielfalt 2014 gewürdigt und später zum UN-Dekadeprojekt „Biologische Vielfalt“ des Monats Oktober 2014 gewählt. Diese Auszeichnungen spiegeln die Bemühungen der Initiative wider, eine sachliche Auseinandersetzung mit der Rückkehr der Wölfe zu fördern und bestärken den Anspruch, die Thematik als Anlass einer Bildung für Nachhaltige

Entwicklung (BNE) in die frühkindliche Bildung und in den Schullehrunterricht zu integrieren.

Über den Projektzeitraum beteiligten sich mehr als 190 Klassen und Kitagruppen über kooperierende Umweltbildungszentren in Niedersachsen an der Initiative. Insgesamt wurden über 3600 Kinder und Jugendliche und deren Lehrkräfte bzw. Erzieherinnen erreicht.

Große Begeisterung und Motivation

Bemerkenswert dabei ist, dass diese Anzahl eine Überschreitung der geplanten Projektanmeldungen darstellt, die nur durch die Eigenleistung der Partnerzentren erreicht werden konnte. Um der Nachfrage gerecht zu werden,



wurden mehr Projekte und auch Fortbildungen von unseren Partnern durchgeführt, als durch die Förderung gezahlt werden konnten. Dies zeigt die große Begeisterung und Motivation der Partner, die Bildungsinitiative zu unterstützen und das Thema Wolf als Anlass einer BNE zu nutzen.

Die Bildungsangebote können von Kitagruppen und Schulklassen weiter genutzt werden. Informationen zur Anmeldung, einen Kurzfilm zur Initiative und die Materialien als Download finden Sie auf der Webseite:

www.woelfen-auf-der-spur.de
oder im Schubz-Shop.

Dr. Nadin Hermann

Auszeichnung der Gewinnerprojekte mit der Niedersächsischen Kultusministerin Frauke Heiligenstadt



Die Gewinnerprojekte:

Kategorie Sekundarstufe I

Platz 1:
Hauptschule Munster
„Wolfs-App & Kurzvideos“
Platz 2:
Oberschule Bergen
„Öffentliche Aufklärung in und um Bergen“, Ausstellungsprojekt
Platz 3:
Gymnasium Nordhorn
„Bleib (weg) Wolf!“, Filmprojekt aus Scherenschnitt (Schattenspiel)

Kategorie Grundschule

Platz 1:
Heinrich-Schüren-Schule
Osnabrück
„Leben der Wölfe, Pro-Contra“, Lapbooks als Präsentationsmedium
Platz 1:
Freie Waldorfschule Wolfsburg
„Gesellschaftsspiele“
Platz 3:
Grundschule Bienenbüttel
„Der Wolf ist zurück!“, Filmprojekt und Internetradio

Kategorie Kita/Förderschule

Platz 1:
Hunteschule Wildeshausen
„Wer hat Angst vorm Wolf?“, Filmprojekt
Platz 2:
Kindergarten St. Antonius
Papenburg
„Mit der Zauberburg den Wölfen auf der Spur“, Ausstellung
Platz 3:
Montessorischule Osnabrück
„Wolfsrudel aus Ton“, Inklusionsprojekt

Erstes Lüneburger Energietheater

Premiere: Theater im e.novum, Kunstschule Ikarus und Kulturbäckerei als neue SCHUBZ-Partner

Das SCHUBZ geht neue Wege der Umweltbildung: zusammen mit dem Theater im e.novum und der Es initiierte und organisierte ein Energietheater Kunstschule Ikarus.

Das SCHUBZ geht neue Wege der Umweltbildung: Es initiierte und organisierte ein Energietheater zusammen mit dem Theater im e.novum und der Kunstschule Ikarus.

Dr. Frank Corleis, Leiter des SCHUBZ, fasst das Ziel des Theaterprojekts zusammen: „Klimaschutz als weltweite Herausforderung beginnt vor der Haustür und geht jeden an! Dieses Thema kreativ ins Gespräch zu bringen, ist eine spannende und interessante Herangehensweise. Theaterspiel ist eine Methode zur Auseinandersetzung mit der Klimaproblematik und ermöglicht zudem, das Thema für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen.“

Die Schülerinnen und Schüler haben sich für ihr Theaterstück eine Kernbotschaft herausgearbeitet:

Das richtige Maß beim Umgang mit Energie zu finden und diese nicht zu verschwenden. Dieses kreativ umzusetzen, war die Grundlage des Drehbuchs von Lüneburgs erstem Energiespartheater – geschrieben und gespielt von den beteiligten Schülerinnen und Schülern selbst. Akteure kamen von der Grundschule Betzendorf und der BBS II Lüneburg. Beide Schulen bauten auf Erfahrungen aus ihrer dreijährigen Teilnahme am Energiesparprojekt des Landkreises Lüneburg auf.

Die Beteiligten haben in einer Projektwoche am Drehbuch mitgewirkt und es mit ihren einzelnen Rollen mit Leben gefüllt. Das Theaterteam vom e.novum um Margit Weihe hat mit den Schülerinnen und

Schülern das Stück erarbeitet und schauspielerisch gearbeitet. Parallel dazu hat die Kunstschule Ikarus das Bühnenbild mit einer anderen Gruppe entworfen und erstellt. Das SCHUBZ hat dabei inhaltliche Impulse zum Klimawandel und zu den Möglichkeiten des Energiesparens gegeben.

Alle drei Akteure waren begeistert von dem Ansatz, an einem gemeinsamen Themenfeld zusammenzuwirken und gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern das Stück zu erarbeiten. Damit wurden die Schülerinnen und Schüler im besonderen Maße in ihrer Kreativität angesprochen. Unter professioneller Leitung haben sie ihre Fähigkeiten zur Reflexion der Klimaschutzthematik, zum Schauspiel und

zur Bühnenbildgestaltung optimal einbringen können. Auch die Ergebnispräsentation bei einer Theaterpremiere motivierte zusätzlich, sich mit dem komplexen

Thema Klimaschutz kreativ auseinanderzusetzen.

Das innovative Projekt wurde von der Klimaschutzleitstelle des Landkreises Lüneburg und mithilfe

der finanziellen Förderung von Niedersächsischer Bingo Umweltstiftung und Lüneburger Sparkassenstiftung ermöglicht.

Milena Minova (DBU-Stipendiatin)

Aus dem Drehbuch: „Himmelsgold oder: Wer nicht hören will, muss fühlen“ - Ein Energiespartheater

Wie es glänzt, wie es strahlt, hell wie die Sonne! Und so verlockend! Alles Glück der Erde verspricht es – magisch zieht es an, das wunderbare Himmelsgold! Kaius möchte dieses Himmelsgold unbedingt haben, denn es soll glücklich machen. Nur wenige Strahlen konnte Kaius bisher erwischen, aber das reicht ihm nicht. Mehr, mehr will er haben. Ein Seil zwischen Erde und Himmel spannen, das ist es! Wie im Rausch macht er sich auf den Weg und viele folgen ihm. Bis auf eine. Die hat schon lange gewarnt und gemahnt: Das Himmelsgold wird euch verbrennen, wenn ihr es übertreibt. Aber Kaius und die anderen lachen nur, und immer höher hinauf geht es, immer weiter, immer näher dem Ziel entgegen, dem magischen Himmelsgold. Und dann geschieht, was geschehen muss... Sie stürzen ab, ganz tief auf den Meeresboden hinunter. Der Meeresherr lacht sich ins Fäustchen. Gibt es für Kaius und seine Freunde

doch noch eine allerletzte Chance? Das rechte Maß finden, das hat Kaius nicht geschafft.

In dieser Parabel über Konsum und die wirklich notwendigen Dinge im Leben geht es darum, wie wir in unserem Alltag, unserem Leben die Balance halten können, so der Verlockung stand zu halten, noch besser, noch weiter, noch mehr zu konsumieren. Wie gehen wir vernünftig mit den Ressourcen um, wie schützen wir unsere Umwelt nachhaltig, und wie könnte ein verantwortungsvolles Energieverhalten aussehen?

Zum Projekt wurde ein pädagogisches Handbuch erstellt, das im SCHUBZ als PDF-Dokument erhältlich ist. Damit können auch andere Gruppen kreative Methoden wie Theaterspiel und Bühnenbildgestaltung für eine Bildung für nachhaltige Entwicklung einsetzen.



Die Grundschule Betzendorf und die BBS II aus Lüneburg bei Theaterproben mit dem Theater im e.novum e.novum und der Vorbereitung auf das Stück.

DBU-Stipendiatin im SCHUBZ

Gute Zusammenarbeit mit der Leuphana: Wissenschaft trifft Praxis



Milena Minova

Seit März 2015 arbeitet Milena Minova als Stipendiatin der Deutschen Bundesstiftung Umwelt im Institut für integrative Studien an der Leuphana Universität Lüneburg und beschäftigt sich intensiv mit Themen der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) – insbesondere im schulischen und außerschulischen Bereich. Zugleich arbeitet sie als Teil ihres Forschungsaufenthalts im Umweltbildungszentrum SCHUBZ, das sich über eine enge Kooperation mit den Forschungseinrichtungen der Universität freut.

Kulturelle Dimensionen einer BNE

Die neue Mitarbeiterin forscht die Rolle der kulturellen Dimensionen einer BNE vor dem Hintergrund aktueller Herausforderungen wie globaler Migrationsbewegungen. Dabei wird der Schwerpunkt sowohl auf die Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Ländern aus Osteuropa (Rumänien und Bulgarien) gelegt, als auch auf das Zusammenleben der japanischen und deutschen Kultur.

Milena Minova kommt ursprünglich aus Bulgarien, wo sie Japanologie an der Sofioter Universität „St.Kliment Ohridski“ abschließt. Während ihres Studiums erhielt

sie nach einem harten Wettbewerb ein Stipendium vom japanischen Ministerium für Bildung, Kultur, Sport, Wissenschaft und Technologie, damit sie sich dem Studium der Sprache und Kultur Japans widmen kann.

Ihr Studienaufenthalt an der Waseda Universität in Tokyo, einer der prestigeträchtigsten Universitäten Japans, entwickelt ihr Interesse an den kulturellen Dimensionen der Bildung als Instrument zur Beseitigung und Abbau von Vorurteilen und Berührungsängsten gegenüber Menschen mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen, die in einer Gesellschaft leben.

Als Fachfrau der Studienrichtung Japanologie gibt sie ihr landeskundiges Wissen dann selbst als Lehrkraft an der Sofioter Universität „St.Kliment Ohridski“ weiter um globale Probleme an die Jugend näher zu bringen und sie zu motivieren, sich zu engagieren und sich mehr den gesellschaftlichen Entwicklungspotenzialen von Kultur, Ästhetik und Kunst öffnen zu können.

Fachfrau für interkulturelles Vermitteln

Gleichzeitig ließ Milena Minova sich weiter auf dem Gebiet der kulturellen Dimensionen und Mehrsprachigkeit ausbilden. Sie schloss das Masterstudium „Interkulturelle Beziehungen und Übersetzung für die EU“ mit Schwerpunkt Ost- und Westeuropa ab. Infolgedessen wird sie Fachfrau



für interkulturelles Dolmetschen und Vermitteln zwischen ost- und westeuropäischen Ländern und ausgebildete Übersetzerin für die Einrichtungen der EU.

Eine Vergleichs- und Transferuntersuchung von Bildungsinitiativen für eine nachhaltige Entwicklung sowohl in Deutschland und Osteuropa (Bulgarien und Rumänien), als auch in Japan stellt jedoch ein Forschungsdesiderat dar. Kulturelle Unterschiede und Gemeinsamkeiten bezüglich Wertvorstellungen, Lebensstilen, Erwartungen und Überzeugungen, die eine wesentliche Rolle zur Vermittlung der Ideen einer Bildung für eine nachhaltige Entwicklung spielen, wurden vergleichend bisher kaum herausgearbeitet.

SCHUBZ-Team unterstützt Forschung

Deswegen ist das SCHUBZ-Team gerne bereit, Milena Minova nach Kräften in ihrem ambitionierten Forschungsvorhaben zu unterstützen. Das SCHUBZ wünscht ihr ganz herzlich weitere Berufserfolge und freut sich darauf, die sehr gute Zusammenarbeit weiter fortzusetzen.

Milena Minova

„Transparenz schaffen“

Lernort Bauernhof hofft auf eine neue EU-Förderung



Lasse freut sich über die artgerechte Tierhaltung der Bunten Bentheimer.



Heuernte in der Elbtalaue

Fotos: S. Jensen

Die SCHUBZ-Landwirtschaftsprojekte erfreuen sich seit Jahren sehr großer Beliebtheit. Zum 30.06.2015 ging die letzte Förderperiode des Projektes „Transparenz schaffen“ zu Ende.

„Transparenz schaffen“, gefördert mit EU- und Landwirtschaftsministeriumsgeldern, lief viele Jahre in Niedersachsen und Bremen. Mit dieser Förderung konnte das SCHUBZ bis zu 100 Termine im Jahr ausrichten, an denen sich Schulklassen zum Thema Landwirtschaft und Ernährung beim SCHUBZ informierten und weiterbildeten. Zudem richtete das SCHUBZ Bauernhof-Team Aktionstage und Weiterbildungen aus.

Zurzeit ist noch unklar, wann es eine neue Förderung der EU geben wird und wenn ja, wann und wie die Antragsstellung laufen wird. Das SCHUBZ hofft aber, dass bis zum Frühjahr 2016 neue Gelder bereitgestellt werden können, und dass ab diesem Zeitpunkt wieder

neue Projekte mit der finanziellen Unterstützung der EU angeboten werden können.

Nach den Sommerferien wird das SCHUBZ noch mit acht Klassen Kartoffeln ernten, da diese Klassen noch während der laufenden Förderung ihre Äcker bestellt hatten.

Viele Anmeldungen für Landwirtschaftsprojekte

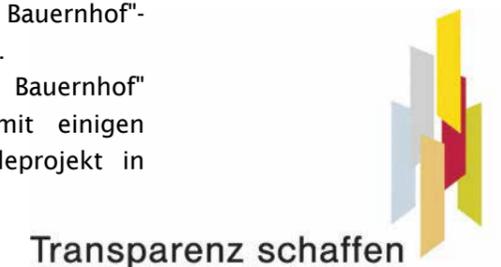
Da das SCHUBZ, wie jedes Jahr, sehr viele Anmeldungen für Landwirtschaftsprojekte hat, möchte das Team nicht für ein halbes oder ein dreiviertel Jahr völlig pausieren. Daher wird das SCHUBZ - auch ohne Förderung - zumindest einige „Lernort Bauernhof“-Projekte durchführen.

Das Team „Lernort Bauernhof“ im SCHUBZ wird mit einigen Klassen das Getreideprojekt in Echem durchführen und zu Weihnachten auch mit mehreren Klassen

Weihnachten im Stall feiern. Das Projekt „Weihnachten im Stall“ ist sehr beliebt, und es wäre schade, wenn trotz der vielen Anmeldungen nichts stattfinden könnte. Diese Veranstaltungen laufen dann mit etwas kleinerem Programm und müssen sich über die Zahlungen der Schülerinnen und Schüler finanzieren.

Das SCHUBZ freut sich auf die hoffentlich kommende neue Förderperiode!

Wiebke Harneit & Jutta Gößlinghoff



Transparenz schaffen

von der Ladentheke bis zum Erzeuger.

Klimaschutz konkret

Schulen sparen seit drei Jahren erfolgreich Energie

Klimaschutz ist eines der Kernthemen des SCHUBZ. In diesem Zusammenhang hat das SCHUBZ folgerichtig von einem seiner Träger - dem Landkreis Lüneburg - den Zuschlag erhalten, drei Jahre lang

dessen Projekt „Energiesparen an Schulen“ pädagogisch zu betreuen. 11 Schulen der Region haben sich von 2012 bis 2015 intensiv mit Energie- und Ressourcenschutz auseinandergesetzt.



Eigene Exponate von Energiesparschulen



Die im Juli 2015 ausgezeichneten Energiesparschulen im SCHUBZ-Garten

Mit SCHUBZ-Unterstützung haben die Beteiligten aktiv an ihren Schulen für Energieeinsparungen gearbeitet. Als weiterer Projektpartner war die Klimawerk Energieagentur Lüneburg (KEA) eingebunden, die den Schulen mit technischem Sachverstand zur Seite stand. Bislang wurde das Projekt durch Mittel des Bundesumweltministerium gefördert. Aufgrund des Erfolges hat der Landkreis jetzt beschlossen, das Projekt in eigener Regie und mit eigenen Haushaltsmitteln weiterzuführen und sogar auszuweiten. Das SCHUBZ ist weiterhin für die pädagogische Betreuung und Unterstützung der Schulen verantwortlich.

Zielsetzung von „Energiesparen an Schulen“ ist es, Schülerinnen und Schüler zu sensibilisieren, zu motivieren und dabei zu unter-

stützen, sparsam mit Energie und Ressourcen umzugehen – sowohl in der Schule als auch darüber hinaus. Die Schulen setzen je nach Rahmenbedingungen und Interessen inhaltliche Schwerpunkte. Themen können beispielsweise im Bereich Müllvermeidung, Heizungs- und Lüftungsverhalten, Beleuchtung, Nutzung technischer Geräte, klimagerechte Ernährung, Mobilität etc. liegen. Es werden sowohl konkrete Einspar- und Verbesserungsmöglichkeiten durch verhaltensbezogene oder geringinvestive Maßnahmen in der Schule selbst in den Blick genommen als auch eine allgemeine Bewusstseinsbildung angestrebt. Die organisatorische und pädagogische Umsetzung (epochal, AGs, klassenbezogen o.ä.) bestimmt die Schule selbst.

Die elf bislang beteiligten Schulen, die aus allen Schulformen kamen, haben sich sehr unterschiedlich dem Thema angenommen: Einige haben im Physikunterricht experimentiert und anschließend Bestandsaufnahmen an ihren Schulen hinsichtlich ihres schulinternen Energiemanagement-Konzepts erstellt. Danach haben sie Verbesserungsvorschläge erarbeitet. Andere haben eine eigene Energie-Arbeitsgemeinschaft gegründet und eng mit den Haus Technikern der Schule zusammengearbeitet, um so Optimierungen zu erreichen. Wieder andere haben in Wahlpflichtkursen intensiv an schulspezifischen Energiethemem gearbeitet.

Alle Schulen haben im letzten Projektjahr an einer dauerhaften Verankerung des Energiesparens

an ihren Schulen gewirkt. So sind Klassendienste wie „Licht- und Stromwächter“ eingeführt worden, es sind Icons entwickelt worden, die die Schülerinnen und Schüler über Stromverbrauchern befestigt haben, es sind Mitfahrergemeinschaften gegründet oder schlichtweg Stromfresser abgeschafft oder erneuert worden. „Die Kreativität der Schulen war beeindruckend - und liefert für die künftigen neuen Energiesparschulen einen großen Ideenpool“, freut sich SCHUBZ-Leiter Dr. Frank Corleis. Die Sparkassenstiftung Lüneburg hat einen jährlich ausgetragenen Wettbewerb, bei dem die kreativsten und aktivsten Schulen mit Prämien belohnt wurden, gefördert.

Eine Projektteilnahme wird zukünftig immer für ein Schuljahr vereinbart. Die Schule wird vom SCHUBZ bezüglich ihrer Möglichkeiten zur Umsetzung beraten. Eine Gebäudebegehung mit der KEA bleibt auch im Angebot, so dass die Schulen über Energieeinsparpotenziale an ihren Schulen professionell ins Bild gesetzt werden. Darüber hinaus kann jede Schule pro Jahr auch an zwei vom SCHUBZ betreuten, individuell auf die jeweilige Schule abgestimmten pädagogischen Aktionen vor Ort teilnehmen, wie z.B. Energielabor, Energiefahrrad oder Planspiel. Außerdem bietet das SCHUBZ regelmäßige Lehrerworkshops zum Erfahrungsaustausch, zur Ideenfindung und für pädagogischen Input an.

Susanne Jensen

Zukunftsforscher

Fachtagung für Ganztagschulen: Konsum, Biodiversität, Energie und Zukunft als spannende Themen einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung



Die kleinen Zukunftsforscher waren bei der Tagung ganz groß und präsentierten ihr Wissen den Lehrkräften anderer Schulen.

Wie kann das Nachmittagsangebot an Ganztagschulen qualifiziert werden? Wie können Themen der Nachhaltigen Entwicklung integriert werden? Welche Aktionsideen und Umsetzungsmöglichkeiten gibt es dafür? Zu diesen und anderen Fragen wurden im Rahmen des SCHUBZ-Projektes „Zukunftsforscher an Ganztagschulen“ verschiedene Lösungsansätze entwickelt, welche bei einer praxisorientierten Fachtagung am 21. November 2014 vorgestellt und diskutiert worden sind.

Vielfältige Möglichkeiten an Ganztagschulen

Schulen stehen immer mehr vor der Herausforderung, ihren Schülerinnen und Schülern Wissen und Kompetenzen zur

verantwortungsvollen Gestaltung der Zukunft mit neuen Lern- und Lehrmethoden zu vermitteln. Dafür bietet das Konzept „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ (BNE) zukunftsweisende und praktikable Ideen. Insbesondere an Ganztagschulen sind die Möglichkeiten vielfältig, Schlüsselfragen einer nachhaltigen Entwicklung zu thematisieren. Hier setzt das Projekt „Zukunftsforscher an Ganztagschulen“ an. In der Pilotphase von August 2013 bis Januar 2015 wurden Nachhaltigkeits-Themen und neue Methoden erprobt und umgesetzt und zugleich in die Arbeit der Schule integriert.

Das SCHUBZ entwickelte über den Zeitraum von 18 Monaten in fünf Modellschulen (Grundschule Bienenbüttel, Anne Frank

Grundschule, Grundschule Adendorf, Grundschule Im Roten Felde und IGS Lüneburg) Bausteine einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung für den Ganztagsbereich. Die Themenfelder Biodiversität, Energie, nachhaltiger Konsum und Zukunft standen dabei im Vordergrund.

Schülerinnen und Schüler, die innerhalb des Projektes zu Energie-, Natur-, Einkaufs- und Zukunftsforscher ausgebildet wurden, präsentierten auf der Fachtagung ihre Ergebnisse: Wie können Sonne, Wind und Wasser erforscht werden? Wie werden Konsumententscheidungen getroffen? Wie sieht es mit der Artenvielfalt auf dem Schulhof aus?

Impulsvorträge, praxisorientierte Workshops und eine Podiumsdiskussion gaben umfassende Anregungen für Schulleitungen, Lehrkräfte, pädagogische Mitarbeiter und Umweltpädagogen, um ein qualifiziertes Nachmittags-

angebot in der Schule umzusetzen. Die regen Diskussionen zeigten die Aktualität der Themen und die Herausforderung, Ganztagschule zu gestalten.

Die während des Projektes entwickelten motivierenden pädagogischen Bausteine einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung mündeten in einem Handbuch und einem Motivationsfilm, welche allen Tagungsteilnehmern kostenlos zur Verfügung gestellt wurden und auf der Projektwebsite www.zukunftsforscher.info abrufbar sind.

schülergerecht, spielerisch und interaktiv

Das Pilotprojekt machte deutlich, dass motivierende Angebote, die die Schüler in ihrer Lebenswelt abholen, eine wichtige Voraussetzung für die Akzeptanz der Schüler gegenüber den Themen der nachhaltigen Entwicklung sind.

Die komplexen Fragestellungen müssen schülergerecht, spielerisch und interaktiv aufbereitet werden. Entscheidend ist auch, wie das Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung in der Schule gelebt wird und ob es bereits ein Bestandteil des Schulalltags ist.

Das positive Feedback der Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmer zeigte den Erfolg des Projektes und die Übertragbarkeit der vorgestellten Methoden. Die Akteure waren von der Vielfalt der pädagogischen Angebote beeindruckt und bekamen unterschiedliche Impulse für ihre eigene Arbeit.

Das Projekt „Zukunftsforscher an Ganztagschulen“ wurde von der Niedersächsischen BINGO-Umweltstiftung, der Hanns R. Neumann Stiftung und der Lüneburger Bürgerstiftung gefördert.

Lena Wäbs & Sigrid Vogelsang

Das Studienseminar Lehramt an Grund-, Haupt-, Realschulen in der Elbtalaue

Foto: Antje Rothe →



Angehende Lehrkräfte auf SCHUBZ-Kurs

Das SCHUBZ als Bildungskompetenzzentrum arbeitet eng mit Studienseminaren zusammen

Die Lehrerbildung im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) liegt dem SCHUBZ sehr am Herzen. Daher arbeitet das SCHUBZ seit vielen Jahren eng mit den Studienseminaren Lehramt an Grund-, Haupt-, Realschulen und

dem Studienseminar Sonderpädagogik zusammen. Regelmäßig besuchen Seminarlehrerinnen und -lehrer mit ihren Fachseminaren Biologie, Sachunterricht, Pädagogik oder Erdkunde das SCHUBZ.

Es geht darum, den zukünftigen Lehrkräften einen Einblick in die Unterstützungs-Möglichkeiten zu eröffnen, die ihnen das SCHUBZ für ihre pädagogische Arbeit bietet. Außerdem geht es um einen Beitrag zur Qualifizierung. Neben der Vorstellung von Materialausleihe, der Präsenzbibliothek und der Tierausleihe, möchte das SCHUBZ den Anwärtinnen und Anwärtern einige interessante Projekte des SCHUBZ vorstellen. So führte z.B. die SCHUBZ-Mitarbeiterin Oda Schreiber für das Erdkundeseminar die SCHUBZ-GPS-Tour „Zukunftsklima“ durch Lüneburg durch. Mit dem Sachunterrichtsseminar fand im Juli ein Bionikseminar statt, wobei die Anwärtinnen und Anwärter das komplexe Thema Bionik auf den Sachunterricht angepasst haben und sich über geeignete Stationsarbeit für die Grundschule abgearbeitet haben.

Mit den Biologieseminaren geht die pädagogische Leitung des SCHUBZ, Sigrid Vogelsang, regelmäßig die biologische und chemisch-physikalische Gewässergüte bestimmen. Der Leiter des SCHUBZ, Dr. Frank Corleis, betreut die Kooperation mit dem Gymnasialstandort Uelzen.

Neben diesen regelmäßigen gemeinsamen Veranstaltungen der einzelnen Fachseminare haben das SCHUBZ und die Seminarrektorin des Studienseminars GHRS Lüneburg, Annette Scholing-Grunert sowie deren Stellvertreterin, Antje Rothe, eine wegweisende Zusammenarbeit vereinbart: Es finden jedes Jahr zwei Termine statt, an denen neue Anwärtinnen und Anwärter für Grund-Haupt-Realschule an einem Seminartag Einblick in innovative Bildungsprojekte und Bildungskonzepte des SCHUBZ erhalten. Außerdem geht es darum, dass die angehenden Lehrkräfte an diesem Tag selbst ganz praktisch an Themen der BNE arbeiten. Wichtig ist dabei auch die Verortung im regionalen Bildungsnetzwerk, daher findet der Seminartag am attraktiven Lernort Biosphärium Bleckede statt. Deren Leiterin, Andrea Schmidt, ist ebenfalls ins Seminarprogramm eingebunden.

Neue Medien im Unterricht

Es haben bereits drei Termine stattgefunden: Im September 2014 hat die SCHUBZ-Mitarbeiterin Lena Wäbs mit den Anwärtinnen und Anwärtern den Schwerpunkt

„Neue Medien und den Einsatz von GPS-Geräten im Unterricht“ erarbeitet, im Januar 2015 hat sich das Studienseminar unter der SCHUBZ-Leitung von Sigrid Vogelsang und Susanne Jensen mit dem Schwerpunkt „Lernlandschaft Elbtalaue am Beispiel Konfliktfeld Zugvögel“ beschäftigt. Hier ging es auch darum, interessante und vielfältige Unterrichtsmethoden im Sinne der BNE kennen zu lernen und selber zu erproben.

Konfliktfeld „Wolf“

Im September 2015 stand das Konfliktfeld „Wolf“ auf dem Seminarplan. Seminarrektorin Scholing-Grunert freut sich über den Erfolg dieser Kooperation: „Die Resonanz war sehr positiv und ich bin überzeugt, dass dieser Tag im Sinne der Nachhaltigkeit allen eine bedeutsame Erfahrung und eine bleibende Erinnerung sein wird. Wir haben unsere Ziele erreicht: Für die Bedeutung der Nachhaltigkeit sensibilisieren, konkret an Nachhaltigkeitsthemen arbeiten, fächerübergreifende Verknüpfungen herstellen und exemplarisch einen wichtigen Ort der Region kennen lernen.“

Sigrid Vogelsang & Susanne Jensen

Kinder-Wolfsakademie

... in der Grundschule Betzendorf

Betzendorf im Wolfsfieber: Nachdem Anfang Februar mittags von zwei Betzendorfern bei einem Spaziergang 9 Wölfe gesehen worden waren, beschäftigten sich 80 Kinder aus Kindergarten und

Grundschule mit Unterstützung des SCHUBZ mit dem Thema „Wölfe“. Zum Abschluss diskutierten die kleinen Experten bei der Kinderakademie mit Bürgern und großen Experten.



Kinder tragen den Erwachsenen ihr Wissen über Wölfe vor.



Förster Volker Einhorn erzählt aus seiner Praxis als ehrenamtlicher Wolfsberater.

In Zusammenarbeit mit dem Umweltbildungszentrum SCHUBZ Lüneburg haben alle Kinder des kleinen Ortes in der Nähe von Amelinghausen zwei Wochen lang geforscht, recherchiert und Fragen gestellt und dabei viel über Wölfe gelernt. Beim SCHUBZ-Programm „Wanda Schlitzohr“ lernten die Kindergartenkinder spielerisch das Leben der Wölfe anhand der Heidewölfin „Wanda“ kennen. Sie haben sich mit der vom SCHUBZ entwickelten Mitmachgeschichte über das Rudelverhalten, das Leben und die Nahrung sowie den Jahreszyklus von Wölfen beschäftigt. Die Grundschul Kinder sind als „kleine Wolfsexperten“ den Wölfen auf die Spur gekommen. Sowohl spielerisch als auch anhand von Exponaten haben die kleinen Ex-

perten viel Wissenswertes über Wölfe erfahren und dabei auch Vorurteile zum Wolf abgebaut. In selbstständiger Arbeit hatten die Grundschüler und -schülerinnen sich Wissen angeeignet und Referate vorbereitet. Diese trugen sie anschließend bei der ersten Kinderakademie „Wölfe bei uns in Betzendorf“ vor. Das SCHUBZ organisierte die Veranstaltung und lud öffentlich ein. So kamen Vertreter und Vertreterinnen aus Jägerschaft, ein Schafhalter, der Bürgermeister, ein Wolfsberater und der Spaziergänger, der die Wölfe beobachtet hatte, um aus ihrer Sichtweise über die Rückkehr der Wölfe zu diskutieren. Dabei trugen die Kinder ihr Expertenwissen den Großen vor und stellten pfiffige Fragen. Bei der spannenden und sehr intensiven

Kinderakademie zeigte sich, dass Kinder sich dem kontroversen Thema „Wölfe“ sehr unvoreingenommen und sachlich nähern und zu kompetenten Experten werden können.

Dabei kamen auch die im Rahmen der im letzten Jahr durchgeführten Bildungsinitiative „Wölfen auf der Spur“ vom SCHUBZ und Landesjägerschaft Niedersachsen entwickelten Bildungsmodule und Materialien zum Einsatz.

Haben auch Sie Interesse an Bildungsangeboten zur Rückkehr der Wölfe in Niedersachsen, so sprechen Sie das SCHUBZ an. Die pädagogischen Wolfsexperten des SCHUBZ helfen gerne mit zielgruppengerechten Bildungsmodulen und Materialien.

Dr. Frank Corleis

Neues aus der SCHUBZ-Tierhaltung

Zutraulicher Skink wartet auf Einsatz bei der pädagogischen Arbeit

In diesen Sommerferien ist ein neues Tier in die SCHUBZ Tierhaltung eingezogen:

Das große Terrarium im SCHUBZ-Tierraum wird jetzt von einem jungen Blauzungenskink bewohnt, einer Echsenart.

Er ist eine deutsche Nachzucht einer auf dem australischen Kontinent beheimateten Blauzungenskinkart. Der wissenschaftliche Name lautet *Tiliqua scincoides scincoides*.

Dieser Blauzungenskink ist in Australien weit verbreitet und als Schneckenvertilger auch in Parks und Gärten ein gern gesehener Helfer. Trotz des walzenförmigen Körpers kann er sich mit seinen kleinen Beinen sehr



schnell fortbewegen, wenn Gefahr naht. Sollte das nicht mehr möglich sein, nimmt er mit seinem Körper eine halbmondförmige

Stellung ein, reißt das Maul weit auf und streckt seine große blaue Zunge heraus. Na, wenn das nicht furchterregend aussehen muss!

Neben seiner Lieblingspeise Schnecken frisst er auch Insekten, Obst, Gemüse, Blüten, Kräuter - eigentlich alles was ins Maul passt.

Er kann eine Gesamtlänge von bis zu 50 Zentimeter erlangen, ist ein friedlicher Geselle, der sich gut an die Haltung im Terrarium gewöhnt. Er kann sehr zutraulich werden. Dies ist insbesondere für die Arbeit mit Schulkindern von großem Vorteil. Das SCHUBZ-Team freut sich schon darauf!

Tierpflegerin Ute Rabe

Die Tierausleihe im SCHUBZ

Folgende Tiere hält das SCHUBZ derzeit:

- Insekten (Stab-, Gespenst-, Dornschröcken und Mehlwürmer)
- Mollusken (Achatschnecken)
- Klein-Säugetiere (Rennmäuse)
- Amphibien (Axolotl)
- Reptilien (Kanadische Kornnatter, Leopardgeckos)
- Tausendfüßer

Sehr gerne berät Sie die SCHUBZ-Tierpflegerin Ute Rabe persönlich zu Ihren Fragen und Ausleihwünschen. Am Mittwochnachmittag zwischen 13 und 16 Uhr in der Tierpflegerinnensprechstunde ist sie für Sie da. Tiere können montags bis freitags zwischen 13 und 16 Uhr im Sekretariat vorbestellt und zu den Ausleihzeiten abgeholt werden. Sie werden nach Vereinbarung transportfähig in einem Insektarium oder Faunarium für Sie bereit gestellt. Begleitend zur Tierausleihe ist es möglich, das SCHUBZ-Projekt „Lebendige Tierwelt“ zu buchen. Zusätzliches Material zur naturwissenschaftlichen Arbeit mit Tieren kann ebenfalls im SCHUBZ entliehen werden.

Familienansturm bei Einstein+

Naturforscher-Erlebnisse sprechen Alt und Jung an

Einen vollen Erfolg feiert das SCHUBZ mit der Veranstaltungsreihe Einstein+. 14 Monate lang bietet das Umweltbildungszentrum SCHUBZ Lüneburg jeweils einmal im Monat spannende Naturforscher-Erlebnisse für Kinder, Eltern und Großeltern in der Tradition des großen Naturforschers Albert Einstein an. Eine Fortsetzung ist geplant.

Die zehn Termine von Einstein+, die bislang – immer am Wochenende für jeweils zwei Stunden – stattfanden, waren sämtlich ausgebucht. Ja sogar so stark überbucht, dass das SCHUBZ in vielen Fällen den Einstein+-Termin gleich doppelt angeboten hat. Damit haben bereits jetzt über 400 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an diesem Programm teilgenommen.

Ziel von Einstein+ ist es, Familien spannende und ganz unterschiedliche Erfahrungen zu naturbezogenen Themen zu bieten – und dies in ihrer unmittelbaren Lebenswelt. Die nähere Umgebung des SCHUBZ mit der reizvollen Hasenburger Schweiz ist dabei ebenso Entdeckerraum wie ein Hühnerhof in Rettmer oder das Tiergehege Kreideberg. Das selbst entdeckende und spielerische Lernen steht bei Einstein+ im Vordergrund. Unter Anleitung erfahrener Umweltpädagoginnen des SCHUBZ entdecken und forschen Jung und Alt gemeinsam. Dabei werden moderne kreative Ansätze aufgegriffen – wie Guerilla-Gardening oder Upcycling.

Es geht um Schlüsselthemen der nachhaltigen Entwicklung wie biologische Vielfalt bei Pflanzen und Tieren, Ressourcenschutz, um Konsum oder nachhaltige Lebensweise früher und heute.



Kinder bauen mit ihren Eltern kleine Insektenhotels für zuhause.

Mal geht es auch um klassische Umweltbildung – mit sinnlichen Naturerfahrungen, etwa beim Termin „Tanz trifft Natur“. Die Themen werden an plakativen Beispielen verdeutlicht: Mal geht es um Tiere wie Hühner, Bienen oder Alpakas, mal um Naturkräfte wie Wasser oder Feuer, ein anderes Mal um unsere Nahrung. Oft wird selbst etwas hergestellt wie Schmuck, Fingerfood oder ein Insektenhotel. Die verwendeten Materialien stammen fast immer direkt aus der Natur oder sind regional und saisonal. So werden mit dem SCHUBZ Imker Kerzen aus Bienenwachs gefertigt, heimische Haselsticken zu Totems geschnitzt oder direkt vom SCHUBZ-Kräuterbeet leckere Naschereien gezaubert.

Das Projekt wird ermöglicht durch die finanzielle Unterstützung der Lüneburger Bürgerstiftung, der Hanns R. Neumann Stiftung und der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung. Dank dieser Förderungen ist die Teilnahme für einen Euro je Person und Veranstaltung möglich.

Aufgrund der großen Beliebtheit dieser Veranstaltungsreihe ist eine Fortsetzung von Einstein+ geplant. Die zukünftigen Angebote können im Flyer oder online eingesehen werden. Dort sind auch Anmeldungen (für jedes Angebot immer bis spätestens mittwochs vor dem jeweiligen Termin) möglich:

www.schubz.org
oder 04131 / 3097970

Susanne Jensen

FÖJ im SCHUBZ



Das SCHUBZ ist seit 2005 Einsatzstelle für das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ). Das Bildungsjahr gibt jungen Menschen die Chance, ein Jahr lang im Umwelt- und Naturschutz mitzuarbeiten und sich zu orientieren. Das SCHUBZ hat pro Jahr ein oder zwei FÖJlerinnen oder FÖJler, die in selbst mitbestimmten Bereichen Erfahrungen sammeln.

Die Aufgaben im SCHUBZ sind weit gefächert: von der Mitarbeit bei pädagogischen Projekten, über das Vorbereiten von Tagungen und Projekttagen, bis zur Mitarbeit im Büro, in der Tierpflege,

der Bibliothek und der Materialausleihe reicht das Spektrum. Regelmäßig finden darüber hinaus Seminare und Austausch der FÖJlerinnen und FÖJler statt. Dies wird landesweit über die Alfred-Töpfer-Akademie für Naturschutz Niedersachsen (NNA) organisiert.

Alle FÖJlerinnen und FÖJler können auch ein eigenes kleines Projekt entwickeln. Dafür bieten sich gerade im SCHUBZ viele spannende Themen an. Beim SCHUBZ-FÖJ ergibt sich somit ein vielseitiger Mix aus Theorie und Praxis in der Verwaltung, bei der

pädagogischen Arbeit oder in der Tierhaltung. Damit besteht für die jungen Erwachsenen die Möglichkeit, sich im SCHUBZ ein Jahr lang in ganz unterschiedlichen Bereichen auszuprobieren, sich beruflich zu orientieren und Ideen für das spätere Studium oder die Ausbildung zu entwickeln.

Da das SCHUBZ am Programm „FÖJ an Ganztagschulen“ teilnimmt, übernehmen die Freiwilligen immer auch zwei feste Nachmittagsangebote an Grundschulen, wo sie eigenverantwortlich das AG-Angebot leiten.

Die diesjährigen FÖJlerinnen im SCHUBZ-Porträt

Lena Heilenmann

Ich heiße Lena Heilenmann und freue mich, ab September 2015 eine der neuen FÖJ-Stellen im SCHUBZ Lüneburg anzutreten! Mit dem FÖJ im SCHUBZ habe ich eine tolle Möglichkeit gefunden sowohl erste praxisnahe Berufserfahrungen zu sammeln, als auch aktiv meine Begeisterung für Natur und Umwelt weiterzugeben. Schon bei meinem Probetag habe ich gemerkt, dass das SCHUBZ ein sehr angenehmer und gleichzeitig aufregender Ort zum Arbeiten und Lernen ist. Dabei werde ich mich zusammen mit meiner Kollegin nicht nur um die Bibliothek und verschiedene Büroarbeiten kümmern, sondern auch Projekte unterstützen und eine eigene Schul-AG leiten.

Alles in allem wird es ein sehr spannendes Jahr werden, welches auch meinem angestrebten Studium der Umweltwissenschaften zugutekommen wird. Ich hoffe wir sehen uns bald im SCHUBZ!



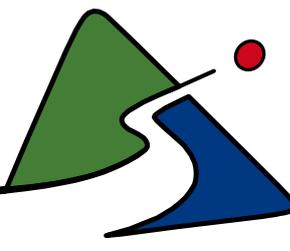
Alicia Kantor

Ich bin Alicia Kantor – eine der beiden neuen FÖJlerinnen im SCHUBZ. Lena und ich sind frischgebackene Abiturientinnen. Aus meiner Perspektive eignet sich ein freiwilliges ökologisches Jahr perfekt um die Aspekte Soziales und Umweltschutz miteinander zu vereinen, denn dies und viele andere Seiten lernt man in diesem Jahr kennen. Schon seit ich denken kann, bin ich sehr daran interessiert, im Bereich Umwelt und Pädagogik Erfahrungen zu sammeln. Sei es das Trainieren einer Kinderhandballmannschaft oder aber auch das Hüten von Nachbarskindern. Besonders Interesse erweckt in mir das Thema Nachhaltigkeit im Umgang mit Lebensmitteln. Ich hoffe, dass ich meine Erfahrungen mit dieser Thematik weitergeben kann, und gleichzeitig vieles dazu lernen werde.

Ich hoffe in alle Bereiche reinschnuppern zu können und so viel wie möglich für meinen weiteren Lebensweg mitzunehmen.



SCHUBZ



UMWELT . BILDUNG . ZUKUNFT

Herausgeber:

Umweltbildungszentrum SCHUBZ

V.i.S.d.P.: Dr. Frank Corleis (Leiter)

Tel.: 04131 - 309-7970, Fax: -7979

info@schubz.org, www.schubz.org

Trägerschaft

Das SCHUBZ ist in der Trägerschaft von Hansestadt und Landkreis Lüneburg und als regionales Umweltbildungszentrum (RUZ) des niedersächsischen Kultusministeriums anerkannt.

Förderverein

Der Förderverein unterstützt die Arbeit des SCHUBZ ideell und finanziell.

Spendenkonto

SCHUBZ e.V.

DE20 2405 0110 0000 0498 90

BIC NOLADE21LBG, Sparkasse Lüneburg

Gestaltung und Satz: Holger M. Müller – print&web, Kassel www.holgermueller.de

Lektorat: Susanne Jensen, blatt 21, Betzendorf www.blatt21.de

Kooperationspartner

Landwirtschaftliches Bildungszentrum Echem (LBZ), Jugendherberge Lüneburg, Klimaschutzleitstelle Lüneburg, Leuphana Universität Lüneburg, Biosphärenreservatsverwaltungen Nieders. Elbtalaue und Donaudelta/Rumänien, NGO Mioritics Romania und WWF Romania, Landesjägerschaft Niedersachsen, Kreisjägerschaft Lüneburg, Biosphaerium Elbtalaue, Projektbüro Lebendige Ilmenau, Wissenschaftsladen Hannover, Imkerverein Lüneburg, NABU Lüneburg, BUND Lüneburg, TUN e.V., Klimawerk Energieagentur GmbH, Alfred Töpfer Akademie NNA, VaU e.V., BNE Impulse e.V., verschiedene Betriebe der Region, u.v.m.



U.a. folgende Stiftungen und Sponsoren haben das SCHUBZ projektbezogen unterstützt:



Hanns R. Neumann Stiftung

